

Inger-Marie Haaland: das Iditarod ist mein Ziel

Irgendwann hat sie es am Schreibtisch nicht mehr ausgehalten

Inger-Marie Haaland, 48 J., hat als Finnmarkslopet – Rookie in 2009 das schier Unmögliche geschafft. Sie hat bei ihrer ersten Teilnahme das 1.000 Kilometer Rennen auf Anhieb gewonnen, als erste Frau und auch noch in Bestzeit! Sie hatte eigentlich nicht damit gerechnet. Erst beim letzten Checkpoint begann sie über den Sieg nachzudenken.

Seither hat sich ihr Musherleben geändert, sagt sie. Sie hat ein Schlittenhundeteam zusammen mit ihrem Lebenspartner Ralph Johannessen. Aber ihr Plan ist es, zwei Hundeteams zu trainieren, für jeden ein eigenes Teams. Durch die Sponsoren, allen voran Eukanuba, sei das nun bald möglich. Sie kann sich nun ausschließlich auf die Hunde, das Training, die Zucht und die Puppies konzentrieren. In der bevorstehenden Saison fahren sie allerdings noch ein Team, sie wird das Femundlopet 600 und Raph das Finnmarkslopet 1.000 bestreiten.

Inger-Marie gehört auch beim Femundlopet zu den Favoriten. Und Ralph hat mit dem Siegerteam von 2009 natürlich ein bisschen mehr Druck als sonst. Inger-Maries Ziel ist es, einmal in ihrem Leben das Iditarod in Alaska zu fahren. Vielleicht schon 2012. Ralph sei noch nicht so ehrgeizig, der müsse ja erst einmal das Finnmarkslopet gewinnen ... sagt sie und lacht. Dabei ist er ihr Lehrmeister. Sie habe alles von ihm gelernt.

Inger-Marie und Ralph betreiben eine Fjellstue, die von Ostern bis Mitte September in Betrieb ist. In der Ruhezeit trainiert sie die Hunde auf 1.200 m Höhe, während Ralph viereinhalb Stunden entfernt als Sozialarbeiter beschäftigt ist.

Viel wichtiger als Rennen zu fahren ist es für Inger-Marie täglich draußen zu sein mit den Hunden. Sie könne auf Rennen verzichten, auf die Arbeit mit den Hunden nicht. Das sei ihr Leben, dafür opfert sie all ihre Zeit und all ihr Geld.

Das war aber nicht immer so. Sie arbeitete früher im Verlagswesen, war dort auch für Marketing verantwortlich, führte einen Buchclub und hatte im Verkaufsprogramm Jagd-, Outdoor-, Abenteuer-, Sportbücher u.ä. – bis sie es nicht mehr am Schreibtisch aushielt und auch selbst raus wollte ...

Das ist sie jetzt den ganzen Tag - zusammen mit den Hunden. Heute soll es minus 20 Grad kalt gewesen sein, strahlend blauer Himmel, ein bisschen windig, aber wunderbar verschneite Berge. Was will man mehr ...!

Goodbye, hope to see you at the races ...!

Das Gespräch mit Inger-Marie war sehr humorvoll, leider ist die deutsche Sprache nicht ideal, das entsprechend auszudrücken.

www.musherzeitung.de – 1.12.2009